

**THEMA:** Gefahrenlehre

**AUSBILDUNGSZIELE:** Die Teilnehmenden sollen die Gefahren im Feuerwehr-Einsatz bzw. an der Einsatzstelle erkennen und beurteilen können.

**Teilziele:** Die Teilnehmenden sollen **wissen:**

- AAAACEEEE (4A-1C-4E-Regel)
- AAA (3A-Regel)
- GAMS-Regel
- Gefahrenmatrix

Die Teilnehmenden sollen **können:**

- Gefahren erkennen
- Gefahren beurteilen (hinsichtlich Größe und Relevanz)

**METHODE:** Lehrgespräch

**BITTE VORBEREITEN:**

**Unterlagen:** Dazugehörige Präsentation  
Vorlage Gefahrenmatrix aus der Präsentation  
Bilder Einsatzszenarien mit Beschreibung (Ausdrucke PPT etc.)  
Bilder von Einsätzen der eigenen Feuerwehr  
Gefahrgutblattler des ÖBFV

**Geräte:** PC und Beamer zum Vorführen der Präsentation

**Sonstiges:** Gruppenarbeit - möglichst viele praktische Beurteilungen von Lagen

**HINWEISE:** -

**ZEIT:** 60 Minuten

**ORT:** Feuerwehrhaus, Schulungsraum

## **EINLEITUNG**

- Erkläre, dass das Kennen und Erkennen von Gefahren ein Grundbestandteil der Feuerwehrausbildung ist. Vor allem auf der Ebene des Truppführers muss das Bewusstsein über die Gefahren im Feuerwehrdienst und die daraus resultierenden Folgen (z.B. Unfälle mit Verletzungen, ...) gefestigt und trainiert werden. Das Feuerwehrmitglied muss auch im Falle des Falles selbstständig auf Gefahren reagieren können (z.B. bei einem drehenden Wind mit dem Strahlrohr aus dem Rauch gehen und nicht darin stehen bleiben). Ebenso gilt es, erkannte Gefahren und Veränderungen der übergeordneten Führungskraft, i.d.R. dem Gruppenkommandant (GRKDT), zu melden, sodass auch diese im Bedarfsfall weitere Maßnahmen setzen kann. Darüber hinaus soll das Feuerwehrmitglied durch erkannte Gefahren auch andere Mitglieder warnen können.
- Nicht jede vorhandene Gefahr hat einen schädigenden Einfluss auf Feuerwehrmitglieder, sofern sie sich ihr gegenüber richtig verhalten (z.B. haben bei einem Brand Atemgifte keine schädigende Wirkung, wenn im Außenangriff mit dem Wind und ausreichend Abstand angegriffen wird bzw. sich die Einsatzkräfte durch geeignete Gerätschaften, wie dem Pressluftatmer schützen). Somit ist es auch essenziell die erkannten Gefahren nach der tatsächlichen Relevanz für uns Einsatzkräfte zu reihen.

## **HAUPTTEIL**

### **1. Wiederholung 4A-1C-4E-Regel und Verweis auf die Gefahrenmatrix.**

Erkläre mit eigenen Beispielen die 4A-1C-4E-Regel und dass diese Gefahren in verschiedenster Art und Weise auf Menschen, Tiere, Sachwerte und die Umwelt einwirken können.

Das Ergebnis der 4A-1C-4E Regel ist die Gefahrenmatrix (wie in der Präsentation dargestellt). Die Gefahrenmatrix ist für Führungskräfte eine unerlässliche Hilfe bei der Beurteilung von Gefahren und der Legung von Schwerpunkten im Einsatz (z.B. Ausbreitung verhindern, Menschenrettung, ...).

## 2. Wiederholung AAA-Regel

Erkläre den Teilnehmern anhand der Präsentation die drei Punkte der 3A-Regel und weise sie darauf hin, dass diese Regel nicht nur für den Strahlenschutz, sondern auch für andere Einsätze von Bedeutung ist. Ein Beispiel hierfür könnte ein Zimmerbrand mit sehr hohen Temperaturen sein, bei dem der Atemschutztrupp (AS-Trupp) sich durch vorhandene Wände oder durch kurze Aufenthaltszeiten in Brandherd-Nähe vor zu großer Hitzeeinwirkung schützt.

Zeige den Teilnehmenden die Merkhilfe im Gefahrgutblattler des ÖBFV.

## 3. Wiederholung der Gams-Regel

Erkläre den Teilnehmern, dass die Gams-Regel eine der wichtigsten Grundregeln für den Einsatzdienst ist, insbesondere für den Einsatz mit Gefahrstoffen. Besprich mit den Teilnehmern anhand der Folien die einzelnen Punkte und erkläre, was damit gemeint ist.

## 4. Umgang mit Fehlern bei Einsatzbesprechungen

Ein wesentlicher Punkt im Arbeiten mit geschehenen Einsatzlagen ist das Lernen aus bereits gemachten Fehlern. Auf keinen Fall zielführend ist der abfällige Umgang mit entstandenen Situationen und den daraus resultierenden Bildern. Achte daher beim Bearbeiten und Nachbesprechen von Einsatzsituationen immer auf einen wertschätzenden Umgang in Bezug auf alle beteiligten Personen und Feuerwehren (vor allem mit den Kameradinnen und Kameraden aus der eigenen Feuerwehr!).

## 5. Arbeiten in Kleingruppen - Gefahren erkennen aus den beiden weiteren Bildern:

- **Bild 1: Holztransporter liegt im Straßengraben**

Hier besteht die Gefahr des Nachrutschens des Fahrzeuges und der Holzstämme – Ausbreitung/Einsturz, sowie die Gefahr der Angstreaktion und der Erkrankung/Verletzung des Lenkers.

- **Bild 2: ein PKW ist gegen den Strommast gefahren – die Stromleitung hängt nun gefährlich über einer Landstraße.**

Hier besteht die Gefahr der Ausbreitung bzw. des Einsturzes im Falle eines totalen Versagens der Stromleitung (z.B. entstehender Spannungstrichter, zu geringer Abstand,...) und der Erkrankung/Verletzung (z.B. betroffene Personen durch einen Stromschlag, ...). Klarerweise besteht auch die Gefahr der Elektrizität.

- **ACHTUNG:** Die enthaltenen Beispielbilder und die dazugehörigen Lösungsansätze sind nur ein Anhaltspunkt, auf keinen Fall eine 100%ig richtige Lösung!
- Reihen der Gefahren nach Schwere und Relevanz.
- Durchbesprechen eigener Beispiele.

## SCHLUSS

- Das Ziel aller Feuerwehrmitglieder ist es, wieder unbeschadet und gesund vom Einsatz oder der Übung nach Hause zurückzukehren. Dieser Punkt soll den Teilnehmenden nochmals bewusst gemacht werden.
- Wiederhole mit den Teilnehmenden, dass das Kennen und Erkennen der Gefahren auch ein wesentlicher Bestandteil der Führungsarbeit und eine Grundlage für jeden Gruppenkommandant, Einsatzleiter, ... ist.
- Jeder hat die Pflicht, erkannte und relevante Gefahren unverzüglich der übergeordneten Führungskraft zu melden, oder sogar selbst einzuschreiten („Gefahr im Verzug“), bevor ein Schaden geschieht.
- Gib den Teilnehmenden die Möglichkeit Fragen zu stellen.